



LE GOUVERNEMENT  
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG  
Ministère du Développement durable  
et des Infrastructures

Département de l'environnement

Luxembourg, le 17 JUIL. 2018



Service central de législation

Monsieur Fernand Etgen

Ministre aux Relations avec le Parlement

**Objet :** Question parlementaire n°3853

Monsieur le Ministre,

J'ai l'honneur de vous communiquer en annexe la réponse à la question parlementaire n°3853 de l'honorable député Monsieur Laurent Zeimet tout en vous priant de bien vouloir en assurer la transmission à Monsieur le Président de la Chambre des Députés.

Recevez, Monsieur le Ministre, l'expression de mes sentiments distingués

La Ministre de l'Environnement,

  
Carole Dieschbourg

**Antwort der Umweltministerin auf die parlamentarische Anfrage n°3853 vom 6. Juni 2018 des ehrenwerten Abgeordneten Herr Laurent Zeimet**

***Verfügt das Umweltministerium über aktuelle Informationen und Daten über das Aufkommen des Eichenprozessionsspinners in Luxemburg?***

In den vergangenen Jahren wurde das lokale Vorkommen des Eichenprozessionsspinners mittels Pheromonfallen (Monitoring) aufgenommen. Zusätzlich werden die der Naturverwaltung gemeldeten Fälle dokumentiert, so dass das Aufkommen der Nester des Eichenprozessionsspinners zusätzlich nachverfolgt werden kann. Aktuell sind vor allem der Süden, die Region entlang der Mosel sowie das Zentrum des Landes betroffen. Die nördlichsten Meldungen sind aktuell aus der Region Diekirch.

***Wurden konkrete Maßnahmen zur Bekämpfung der Eichenprozessionsspinner unternommen?***

Das Gesundheitsministerium arbeitet, in enger Zusammenarbeit mit der Naturverwaltung und anderen betroffenen Verwaltungen und Assoziationen aktuell an einem Aktionsplan um zukünftig besser auf diese Problematik vorbereitet zu sein.

***Können Gemeinden und Privatpersonen auf eine staatliche Unterstützung bei der Entfernung der Raupen zählen?***

Aktuell sind keine staatlichen Unterstützungen für die Entfernung der Eichenprozessionsspinner für Gemeinden oder Privatpersonen vorgesehen.

***Welche präventiven Maßnahmen oder Mittel stehen zur Verfügung, um das Aufkommen des Eichenprozessionsspinners einzudämmen? Werden diese Maßnahmen oder Mittel eingesetzt?***

Das vermehrte Aufkommen des Eichenprozessionsspinners kann mehrere Ursachen haben. Natürliche Fluktuationen in der Populationsdynamik aber auch die für die Entwicklung des Eichenprozessionsspinners günstigen klimatischen Bedingungen dieses Frühjahrs können einen Einfluss auf seine Abundanz und Verbreitung haben. Diese Faktoren haben einen maßgeblichen Einfluss auf eine potentielle Prävention und Maßnahmen.

Als Prävention können langfristige Maßnahmen, wie das Vermeiden von Eichenpflanzungen an vielbesuchten Orten wie Schulen, Parks oder Alleen, dienen. Im Kontext des weltweiten Biodiversitätsverlustes und Artensterbens sollten Pestizide nur als aller letzte Option in Betracht gezogen werden, da bis dato alle verfügbaren Mittel nicht über die gewünschte Selektivität verfügen und somit auch für andere Insekten, und letztendlich auch für das gesamte Ökosystem, schädlich sind. Weiterhin ist das Ausbringen eines Insektizides an diverse klimatische Bedingungen sowie ein genaues Monitoring des Larvenstadiums gebunden, welche den Einsatz erschweren. Eine Bekämpfung mittels Insektiziden außerhalb des unmittelbaren Gefährdungsbereiches für Menschen ist aufgrund der potentiellen schweren Umweltschäden deshalb dringend abzuraten.

Ab dem Ausbilden der Spiegelhaare im 3. Larvenstadium ist lediglich die mechanische Entfernung sinnvoll. Das mechanische Entfernen der Nester ist sowohl hier in Luxemburg als auch im Ausland eine verbreitete Maßnahme.

